

Arimot

ist ein deutsch-französischer Liedermacher, den es in seinen jungen Jahren in die Bretagne verschlug, wo er sich als Musiker im Bereich der traditionellen keltischen Musik schnell einen Namen machte. Hier entwickelte er seinen musikalischen Stil, die Wurzeln liegen unverkennbar in der Folk Musik. Zurück in Deutschland widmete er sich mehr dem Liedermachen. Ein paar seiner Kompositionen und Texte wurden von Hans Hartz („Die weißen Tauben sind müde“) übernommen. Arimot begleitet seinen Vortrag mit ausgefeilten Arrangements auf der Gitarre, seine Kompositionen und Texte passen schwer in eine Schublade. Da singt er einmal verträumt von der Suche nach Avalon, ein andermal heißt es:

„Hau’ mich, bitte hau’ mich, du bist so herrlich fraulich“, oder er singt ein Lied in französischer Sprache, dessen Text man nicht verstehen muß um die Sehnsucht zu spüren. Im breitesten hessischen Dialekt beweist er, daß ihm auch die Mundart nicht fremd ist.

Sich selbst betrachtet Arimot als Geschichtenerzähler: „Ich erzähle ein paar Geschichten zum Lachen, ein paar Geschichten zum Träumen und ein paar Geschichten, die einfach nur Geschichten sind“. „Zeig mir den Weg nach Avalon“ ist ein gefühlvolles, aber auch witziges und ausdrucksstarkes Programm, das mit Sicherheit keine Langeweile aufkommen läßt.